

SMS Frauenlob (1902)

a



Baudaten

Klasse	k	Gazelle-Klasse
Schwesterschiffe	i p	SMS Gazelle, SMS Amazone, SMS Arcona, SMS Ariadne, SMS Medusa, SMS Niobe, SMS Nymphe, SMS Thetis, SMS Undine
Bauwerft	e	A.G. Weser in Bremen, Bau-Nr. 132
Kiellegung	d i	1901
Stapellauf	a	22. März 1902
Indienststellung	,	17. Februar 1903
Baukosten		4,6 Mio. Mark
Verbleib	d e	31. Mai 1916, 23:35 Uhr Torpedotreffer von britischem Leichten Kreuzer <i>HMS Southampton</i>

Technische Daten

Wasserverdrängung	f r	Konstruktion: 2.706 t Maximal: 3.158 t
Länge	e i	Wasserlinie: 105 m über alles: 106,5 m
Breite	e	12,4 m
Tiefgang	n	5,6 m
Bewaffnung	E n	10 Sk – 10,5 cm L/40 14 Mk – 3,7 cm 2 Torpedorohre Ø 45 cm
Panzerung	Z	Panzerdeck: 25 mm
Antriebsanlage	y k e o	2 stehende 3-Zylinder-Dreifachexpansions-Dampfmaschinen 9 kohlegefeuerte Dampfkessel 2 dreiflügelige Schrauben Ø 3,5 m
Maschinenleistung	p ä n	8623 PSi
Brennstoffvorrat	n	700 t Kohle
Geschwindigkeit	k	21,5 Knoten
Fahrbereich	e	4.400 sm bei 12 kn
Besatzung		14 Offiziere und 256 Mann / 333 Mann im Krieg

Der Kleine Kreuzer SMS Frauenlob

war ein Schiff der *Gazelle*-Klasse der deutschen Kaiserlichen Marine, der im Ersten Weltkrieg zum Einsatz kam.

Benannt war das Schiff nach dem ehemaligen preußischen Kriegsschoner *Frauenlob*, dessen Bau durch Spenden deutscher Frauen finanziert worden war und der am 2. September 1860 in einem Taifun vor Yokohama gesunken war.

Zur Gazelle-Klasse gehörten folgende Schiffe: SMS *Amazon*, SMS *Arcona*, SMS *Ariadne*, SMS *Gazelle*, SMS *Medusa*, SMS *Niobe*, SMS *Nymphe*, SMS *Thetis* und SMS *Undine*.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Seegefecht bei Helgoland
- 2 Skagerrakschlacht
- 3 Wrack
- 4 Anmerkungen
- 5 Weblinks

Seegefecht bei Helgoland

Zu seinem ersten Kampfeinsatz kam der Kreuzer, als er kurz nach Beginn des Kriegs zur Sicherung der deutschen Patrouillen vor Helgoland gehörte. Als am 28. August 1914 überlegene britische Verbände die deutschen Schiffe angriffen (Seegefecht bei Helgoland), attackierte die *Frauenlob* zusammen mit der SMS *Stettin* gegen 8:00 Uhr morgens das aus zwei Leichten Kreuzern und 33 Zerstörern bestehende britische Harwich-Geschwader unter Commodore Reginald Tyrwhitt und beschädigte das gegnerische Flaggschiff HMS *Arcturion* so schwer, dass es kampfunfähig war. Der britische Kreuzer war der veralteten SMS *Frauenlob* zwar technisch in allen Belangen überlegen, aber erst einige Tagen zuvor in Dienst gestellt worden. Die Briten drehten ab, und die *Frauenlob* gab gegen 8:30 Uhr die Verfolgung des angeschlagenen Gegners auf und zog sich, selbst auch mit erheblichen Schäden, in den Schutz der Batterien von Helgoland zurück. Glücklicherweise traf die *Frauenlob* dadurch nicht auf die zur Unterstützung Tyrwhitts anmarschierenden weit überlegenen britischen Verbände, die die Kleinen Kreuzer SMS *Cöln*, SMS *Mainz* und SMS *Ariadne* sowie das Torpedoboot V 187 versenkten.

Skagerrakschlacht



Die Schiffsglocke der Frauenlob

In der Skagerrakschlacht am 31. Mai 1916 gehörte die *Frauenlob* zur IV. Aufklärungsgruppe unter Kapitän z.S. Ludwig von Reuter. Während der chaotischen Nachtgefechte beim Durchbruch der deutschen Flotte durch die britische Grand Fleet trafen diese Schiffe gegen 22.00 Uhr auf das 2. Leichte Kreuzergeschwader unter Commodore William Goodenough. In einem kurzen, aber heftigen Gefecht wurden die beiden britischen Kreuzer HMS *Southampton* und HMS *Dublin* schwer beschädigt, doch die *Frauenlob* erhielt einen Torpedotreffer von der *Southampton* sowie einen Artillerietreffer im Heck, der die

Bereitschaftsmunition in Brand setzte. Das Schiff bekam Schlagseite nach Backbord und begann zu sinken. Teile der Besatzung kämpften weiter, bis das Schiff unterging. Nur acht der 329 Mann umfassenden Besatzung überlebten^[1].

Wrack

Das Wrack wurde im Jahr 2000 von dänischen Tauchern lokalisiert. Der Schiffsrumpf ist weitgehend intakt. 2001 wurde die Schiffsglocke entdeckt, geborgen und an das deutsche Marineehrenmal in Laboe übergeben.

Anmerkungen

- ↑ Gemäß Autor des Buches aus dem Jahr 1929 „Die letzten Acht von S.M.S. Frauenlob“. Der Autor und Fähnrich z. See Walter Stolzmann gehörte zu den Überlebenden. Die acht Überlebenden sind in diesem Buch namentlich und mit Dienstgrad genannt.

Weblinks

- Kaiserliche Flotte: SMS Frauenlob (2)
- Periscope Publishing: The wrecks of the Battle of Jutland (u.a. mit Fotos vom Wrack der *SMS Frauenlob*)